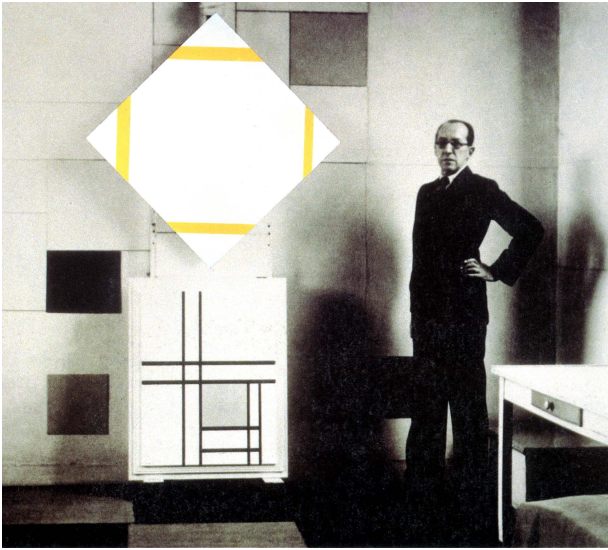


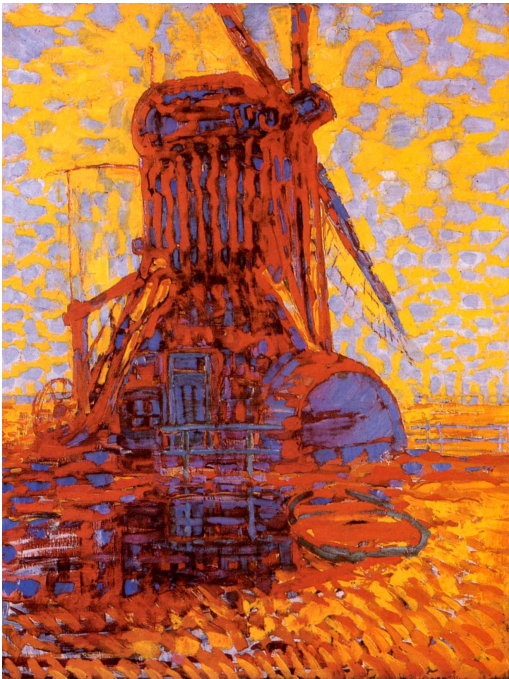
PIET MONDRIAN



Der niederländische Maler Pieter Cornelis Mondriaan wurde am 7.3.1872 in Amersfoort geboren und streng calvinistisch erzogen. 1889 bestand er das Examen als Volksschullehrer, drei Jahre später erwarb er die Lehrerlaubnis für Höhere Schulen, unterrichtete jedoch nie. Mondrian, der Anfang der 1890er Jahre an der Kunstakademie in Amsterdam studierte, fand dort Zugang zu div. Malervereinigungen und präsentierte seine Werke (Landschaftsgemälde) erstmals der Öffentlichkeit.

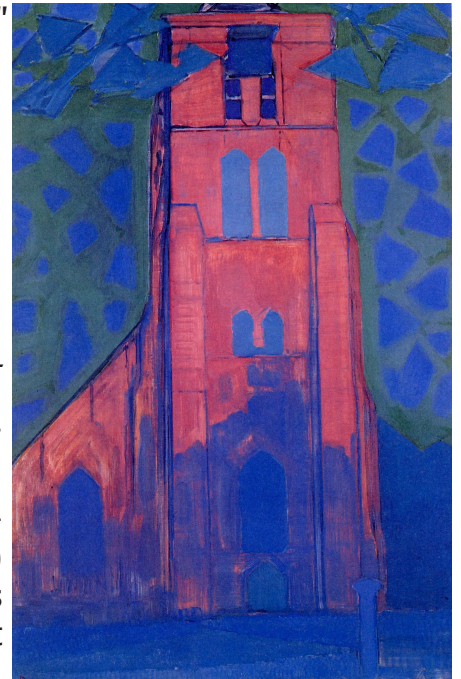
1904 kehrte der Künstler Amsterdam den Rücken und schuf in völliger Abgeschiedenheit (Brabant - Belgien) die für seine damalige Malweise typischen, meist in Erd-

farben gehaltenen Landschaftsdarstellungen. Einen Wendepunkt markierte das Gemälde „Die rote Wolke“ (1907) mit dem sich Mondrian dem expressiven Malstil zuwandte. 1908 stellte er das Bild



Windmühle im Sonnenlicht, 1908

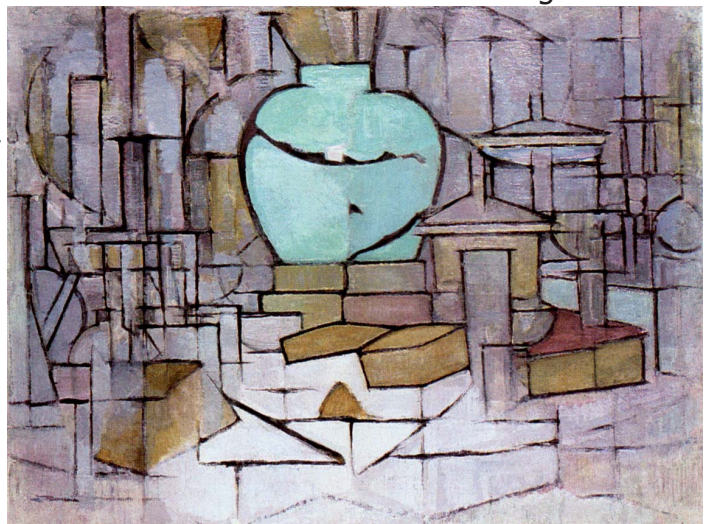
„Windmühle im Sonnenlicht“ fertig, in dem er sich erstmals auf die drei Grundfarben beschränkte. Im Küstenort Domburg, wo er ab 1908 jährlich mehrere Wochen verbrachte, schloss sich Mondrian einem Künstlerkreis um den Symbolisten Jan Toorop an. 1909 trat er der *Theosophischen Gesellschaft* in Amsterdam bei und schuf eines der Programmbilder der theosophischen Lehre, das Triptychon „*Evolution*“ (1910-11) in dem die Entwicklung des Menschen zur Lichtgestalt gezeigt wird.



Kirchturm in Domburg, 1910/11

Ab 1911 nimmt die Abstraktion stetig zu. Das Gemälde „Die rote Mühle“ (1911) verdeutlicht die von ihm angestrebte Verknappung von Form und Farbe, die sich unter dem Einfluss des Kubismus noch verstärkte. Begeistert von einer Kubismusausstellung in Amsterdam zog der Künstler 1912 nach Paris, wo er sich intensiv mit dem Kubismus beschäftigte (lobende Erwähnung durch Guillaume Apollinaire) und rückte im „*Stillleben mit Ingwertopf*“ erstmals die Linie (fortan Hauptelement in seinen Werken) in den Mittelpunkt seiner Arbeit.

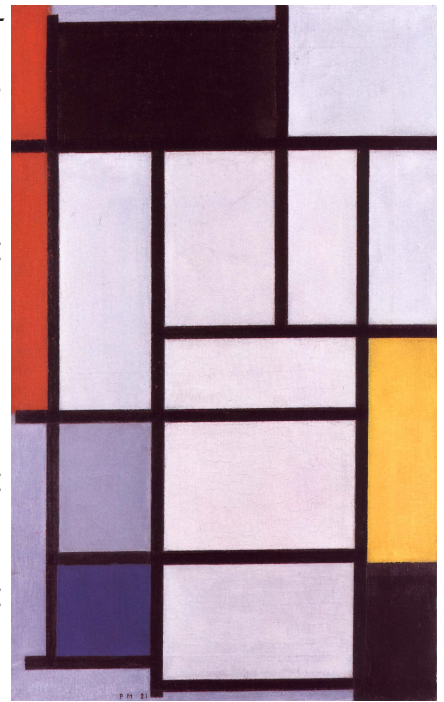
Als Mondrian 1914 seinen kranken Vater in seiner Heimat besuchte, verhinderte der Ausbruch des 1. Weltkriegs die Rückkehr nach Frankreich und Mondrian ließ sich in der Künstlerkolonie Laren nieder, wo sich sein Malstil zur völligen Abstraktion wandelte und er auch Freundschaft mit **Theo van Doesburg** schloss. Um die beiden Künstler sammelte sich eine Gruppe gleichgesinnter Maler,



Stillleben mit Ingwertopf, 1912

Bildhauer und Architekten (*Rietveld, Huszar, van der Leek, Vantongerloo,...*), die ein „neues Schönheitsbewußtsein“ durch die Beschränkung auf elementare Gestaltungsmittel anstrebte. In der Malerei wurde die Wiedergabe der Natur abgelehnt und eine rein geometrische Formensprache, basierend auf **Horizontale und Vertikale** (Grundfarben: Rot, Blau, Gelb und Nichtfarben: Schwarz, Grau, Weiß) propagiert. In der ersten Ausgabe der Zeitschrift „**De Stijl**“ (1917), die der Künstlergruppe ihren Namen gab prägte Mondrian den Begriff des **Neoplastizismus**¹.

1919 siedelte sich Mondrian endgültig in Paris an. Neben Blumenaquarellen, mit denen er seinen Lebensunterhalt bestritt, entstanden während dieser Phase die für ihn charakteristischen abstrakten Gemälde. Anfangs beherrschten seine, in ein streng rechtwinkeliges Liniengerüst eingebetteten Farbflächen noch die Gemälde (stets als Kompositionen bezeichnet), doch mit der Zeit drängten die Linien die Farbflächen mehr und mehr an den Rand, das Liniengerüst wurde zum zentralen Element. 1925 führte van Doesburg die **Diagonale** als ein Element ein, was Mondrian, der diese Qualität lediglich durch das auf



oben: Komposition mit Rot, Gelb und Blau, 1921

links: Komposition im Quadrat mit Rot, Gelb und Blau, 1921-25



London amerikanisierte auch sein und das Atelier amerikanischer Künstler trischer Strenge (sogar Eindrücke des pulsierenden

wirkten sich auf Mondrians Spätwerk aus. Die Werke, die er nun nicht mehr als Kompositionen betitelte, waren zwar weiterhin geometrisch aufgebaut, doch reihten sich nun flackernde Farbfelder zu Liniengerüsten (bekannteste Werke dieser Phase sind „*Broadway Boogie-Woogie*“ und das unvollendete Gemälde „*Victory Boogie-Woogie*“).

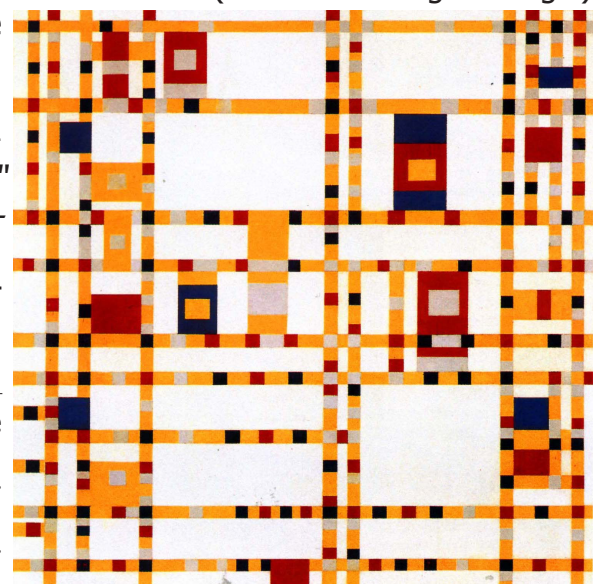
Am 1.2.1944 starb der 73-jährige Mondrian an einer Lungenentzündung.

1) 1925 wurden auf Betreiben Doesburgs die in der Zeitschrift „*De Stijl*“ bereits publizierten Überlegungen und Theorien des Künstlers in der Reihe der Bauhausbücher - Titel: „*Neue Gestaltung in der Malerei*“ veröffentlicht.

2) 1929 erneuerten die beiden Künstler ihre Freundschaft und Mondrian trat 1931 der von Doesburg neu gegründeten Gruppierung „*Abstraction - Creation*“ bei.

die Spitze stellen von streng rechtwinkligen Kompositionen ins Bild einbringen wollte, so sehr verärgerte, dass es zum Zerwürfnis mit Doesburg und letztlich zu Mondrians Austritt aus der *De Stijl* Gruppe kam².

Mondrian, der 1940 (um dem 2. Weltkrieg zu entgehen) nach zweijährigem Zwischenstop in nach New York übersiedelte und bei seinen Sammlern bereits äußerst beliebt war, richtete sein Leben nach seinen Kunsttheorien aus. Die Wohnung des Künstlers, um den sich eine Gruppe junger amerikanischer Künstler scharte, entsprach seinen Gemälden in Farbe und geometrischen Blättern (die einzige Pflanze hatte er weiß gestrichen). Die Großstadtleben sowie der Jazzmusik (vor allem Boogie-Woogie)



Broadway Boogie-Woogie, 1942